

Expo-Konkurrenz

Die Akkordeonistin Tatjana Bulava im hannoverschen Kanapee

Vier Monate lang hat sie stillgehalten. Vier Monate war Ruhe. Nun beginnt Hannovers Salonkultur, die Mega-Veranstaltung auf dem Kronsberg zu unterwandern. Heimlich werden Premieren vorverlegt, und in abgedunkelten Stuben präsentieren sich Künstler vor einem exklusiven Kreis, der sie anschließend gnädig dem Millionenpublikum überlässt. Jüngstes Beispiel: die Akkordeonistin Tatjana Bulava, die im Kanapee ihren Expo-Auftritt vorwegnahm.

Da Erwin Schütterles Konzertstube in der hannoverschen Edenstraße maximal für etwa vier Bühnenkünstler (und nicht mehr als einen ausgewachsenen Kontrabass) zugelassen ist, begnügte sich die Solistin mit einer Pocket-Version: nicht vom Orchester, sondern von Markus Becker am Flügel wurde sie begleitet.

Die derart reduzierte Fassung von Albin Repnikovs bekenntnishaftem „Konzert-Poema“ gestattete einen glasklaren Blick auf die bizarr gewobenen Stimmen eines Werkes, das außer einigen engagierten Akkordeonisten kein Mensch kennt. Ob auch bei der Präsentation im KonzertHaus, wo Tatjana Bulava gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester Hannover spielt, so viel von ihrer Musikalität hinüberkommt, können die Millionen auf der Expo entscheiden. Die hiesigen Salonbesucher konnten sich ihr Urteil längst bilden.

BURKHARD WETEKAM

Das Konzert auf der Expo, bei dem auch das Jugendsinfonieorchester aus Ecuador mitwirkt, beginnt am Donnerstag um 19.30 Uhr im KonzertHaus (Halle 25). Eine zusätzliche Darbietung findet heute (Mittwoch) um 12.30 Uhr am gleichen Ort statt.